Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1913 bis Ostern 1914.

Vom Direktor

Dr. G. Lejeune Dirichlet.

Die Beilage: Thucydides II 47–54 (Die Pest in Athen) unter Benutzung Lehrsscher Manuskripte übersetzt von Dr. Georg Lejeune Dirichlet – wird besonders ausgegeben.

Königsberg 1914.
Hartungsche Buchdruckerei.

1914. Progr. Nr. 6.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach	Vorschule				Gymnasium									
	Vor. 3.	Vor. 2.	Vor. 1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	5[2])	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1		1	2	2	2							6
Summa[3])	18	20	22		30	30	34	35	35	35	35	35	35	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
Biologie, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2a. Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1913.

Namen.	Ordinarius	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb 1.	IIIb 2.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa.
1. **Dr. Dirichlet,** Direktor.	Ia.	7 Lat.	6Griech.												13
2. **Dr. Krause,** Professor.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Rel. 6Griech.	2 Religion								19
3. **Baske,** Professor.	IIa.			6Griech.	6Griech.			8 Lat.							20
4. **Rosikat,** Professor.	IIIa.	3 Dtsch.	7 Lat.			8 Lat.									18
5. **Vogel,** Professor.	V.	1 Nat.	1 Nat.				1 Erdk. 3 Math. 2 Nat.		4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.					20
6. Dr. **Troje,** Professor.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				2 Erdk.						20
7. Dr. **Lehmann,** Professor.	IIIb 1.	6Griech.					8 Lat.	6 Griech.							20
8. **Karschuck,** Professor.		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.		2 Franz.							20
9. **Dr. Loch,** Professor.	IIb.				7 Lat.		6Griech. 2 Franz. 2 Gesch.		4 Franz.						21
10. **Gassner,** Professor.	Ib.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.			4 Rechn.				20
11. **Borkowski,** Professor.		2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.		2 Dtsch.								20
12. **Dr. Friedländer,** Professor.	VI.			3 Dtsch. 7 Lat.							4 Dtsch. 8 Lat.				22
13. **Dr. Ehrlich,** Oberlehrer.	IV.								3 Dtsch. 8 Lat.	3 Dtsch. 8 Lat.					22
14. **Dr. Kätelhön,** Oberlehrer.	IIIb 2.	3 Turnen			3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.	2 Erdk.	2 Erdk.				22+3 bes. bez. Turnen
15. Prof. **Brode,** Gesanglehrer.		3 Singen								2 Singen	2 Singen				7
16. **Ortlieb,** Zeichenlehrer.		4 Zeichnen			3 Turn.	2Zeichn. 3 Turn.	2 Zeichnen		2Zeichn.	2Zeichn.					12+6 bes. bez. Turnen
17. **Klein,** Vorschullehrer.	Vorkl. I.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Gesang			24
18. **Assmann,** Vorschullehrer.	Vorkl. II.								2 Rel. 3 Turn.	2 Rel. 3 Turn.		1 Erdk. 1 Turn.	2 Rel. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		15+6 bes. bez. Turnen
19. **Jordan,** Vorschullehrer.	Vorkl. III.			3 Turn.		2 Schreiben					3 Rel. 2 Nat. 3 Turn.			2 Rel. 8 Schrb. 2 Ansch. 6 Rechn.	28+3 bes. bez. Turnen

2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1913/14.

Namen	Ordinarius	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb 1.	IIIb 2.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa.
1. **Dr. Dirichlet,** Direktor.	IIb.	7 Lat.			7 Lat.										14
2. **Dr. Krause,** Professor.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Rel. 6 Griech.	2 Religion								19
3. **Baske,** Professor.	IIa.			6 Griech.	6 Griech.			8 Lat.							20
4. **Rosikat,** Professor.	IIIa.	3 Dtsch.	7 Lat.			8 Lat.									18
5. **Vogel,** Professor.	V.	1 Nat.	1 Nat.				1 Erdk. 3 Math. 2 Nat.		4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.					20
6. **Dr. Troje,** Professor.	Ia.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys	4 Math. 2 Phys.				2 Erdk.						20
7. **Dr. Lehmann,** Professor.	IIIb 1.	6 Griech.	6 Griech.				8 Lat.								20
8. **Karschuck,** Professor.		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.				4 Franz.						20
9. **N. N.,** z. Z. unbesetzt (vergl. Nr. 15 u. 16.)															
10. **Gassner,** Professor.	Ib.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.			4 Rechn.				20
11. **Borkowski,** Professor.		2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.		2 Dtsch.								20
12. **Dr. Friedländer,** Professor.	VI.			3 Dtsch. 7 Lat.							4 Dtsch. 8 Lat.				22
13. **Dr. Ehrlich,** Oberlehrer.	IV.								3 Dtsch. 8 Lat.	3 Dtsch. 8 Lat.					22
14. **Dr. Kätelhön,** Oberlehrer.	IIIb 2.	3 Turnen			3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.	2 Erdk.	2 Erdk.				22+3 bes. bez. Turnen
15. **Schmadtke,** Anstellungsf. Kand.							6 Griech. 2 Gesch.	6 Griech.							14
16. **Mauerhoff,** Probekandidat.						2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.							6
17. Prof. **Brode,** Gesanglehrer.		3 Singen								2 Singen	2 Singen				7
18. **Ortlieb,** Zeichenlehrer.		4 Zeichnen			3 Turnen	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeichnen		2 Zeich.	2 Zeich.					12+6 bes. bez. Turnen
19. **Klein,** Vorschullehrer.	Vorkl. I.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Gesang			24
20. **Assmann,** Vorschullehrer.	Vorkl. II.								2 Rel. 3 Turn.	2 Rel. 3 Turn.		1 Erdk. 1 Turn.	2 Rel. 1 Ansch 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		25+6 bes. bez. Turnen
21. **Jordan,** Vorschullehrer.	Vorkl. III.			3 Turn.		2 Schreiben					3 Rel. 2 Nat. 3 Turn.			2 Rel. 8 Schrb. 2 Ansch. 6 Rechn.	28+3 bes. bez. Turnen

3a. Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. Der Charakter der Donna Isabella in Schillers „Braut von Messina“. 2. Schiller sagt einmal: „Der Dichter ist der einzige wahre Mensch.“ Wie erklärt sich dieser Ausspruch? (Klassenaufsatz.) 3. Herders Einfluss auf Goethe in Strassburg. 4. Durch welche Vorstellung von der Gottheit wird Iphigenie in ihrem Handeln geleitet? 5. Weshalb werden verdienstvolle Männer von der Mitwelt so selten richtig beurteilt? 6. Was hielt Goethe und Schiller von einander fern, was machte sie schliesslich zu Freunden? (Klassenaufsatz.) 7. Wodurch wird König Philipp in Schillers „Don Karlos“ unserem Herzen näher gebracht? 8. Der Übel grösstes ist die Schuld.

Unterprima.

1. Die allgemeine Wehrpflicht in politischer und persönlicher Beziehung. 2. Einsamkeit und Geselligkeit. 3. Warum ist unser Flugwesen so volkstümlich geworden? 4. *Εἰ μὴ ἥλιος ἦν, ἕνεκα τῶν ἄλλων ἄστρων εὐφρόνη ἂν ἦν* (Heraklit). (In der Klasse.) 5. Goethes Lyrik. Nach A. Bielschowsky. 6. Wie wirkt der Ruhm der Ahnen auf und für die Enkel? 7. Warum war Klopstock die geeignete Persönlichkeit, die Sache der Schweizer zum Siege zu führen? 8. Ist Gordons Urteil richtig, dass niemand da fest stehen würde, wo Wallenstein fiel? (In der Klasse.)

Obersekunda.

1. Götz von Berlichingen, das Muster eines Ritters. 2. Wert und Gefahren des Reichtums. 3. Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber gleichet die Rede; aber zu rechter Zeit schweigen ist lauteres Gold. (Herder.) 4. Sagen im Walthariliede. 5. Not entwickelt Kraft. (Nach den Sprichwörtern: Not bricht Eisen; Not macht erfinderisch; Not lehrt beten.) 6. Orpheus und Eurydike — Beschreibung zweier Kunstwerke. 7. Worüber klagt Walther? 8. Mit welchem Rechte sagt Margarete von Parma: „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont“? (Davon 5 und 8 in der Klasse.)

Untersekunda.

1. Das Meer, ein Feind und Freund des Menschen. 2. Das Wandern. 3a. Die Glocke, eine Stimme von oben. 3b. Der erste (letzte) Tag des ostpreussischen Rundflugs. (Brief.) 4. (In der Klasse.) Welche Gedanken bewegen die Herzen der griechischen Fürsten beim Siegesfest? (Nach Schillers Gedicht.) 5. Die Entfestigung Königsbergs, ihr Ziel und ihre Mittel. 6a. Franz und Georg. (Nach Goethe 'Götz von Berlichingen'.) 6b. Georg. (Nach Goethe 'Götz von Berlichingen'.) 7. Das Verhältnis der Franzosen zu Karl VII. (Nach Schiller 'Die Jungfrau von Orleans' I—II2.) 8. Ein treuer Freund drei starke Brücken: In Freud, im Leid und hinterm Rücken. 9. (In der Klasse.) Riccaut und Tellheim. (Nach Lessing 'Minna von Barnhelm'.)

3b. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1913.

Deutsch: Wie hat sich auch in der Geschichte Preussens der Ausspruch des Horaz „Merses profundo, pulchrior evenit“ bewahrheitet?

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Cicero, de officiis, III, 1—4.

Griechisch: Übersetzung ins Griechische aus Thucydides IV, 11, 12.

Mathematik: 1. Gegeben ist ein Kreis von der Gleichung $(x-a)^2+(y-b)^2=r^2$ und eine Gerade $y=Mx+n$. Es ist die Bedingung dafür aufzustellen, dass die Gerade den Kreis schneidet, berührt oder nicht schneidet. 2. Eine Schuld von 48000 Mark, für die 10 Jahre lang die vertragsmässigen Zinsen nicht gezahlt wurden (4%), hat sich durch Zinseszins vergrössert. Der Schuldner ist nun in der Lage, die ganze Schuld in der Weise zu tilgen, dass er in 5 jährlichen gleichen Raten — zuerst am Ende des 11. Jahres — Zahlung leistet? Wie gross ist die jährliche Rate? 3. Ein Dampfer fährt von Lissabon (38, 71° n. Br. 9, 19° w. L.) auf dem grössten Kreis in genau nordwestlicher Richtung aus. Unter welchem Winkel kreuzt er den 30. westlichen Meridian? 4. Zwei regelmässige Tetraeder bilden eine Doppelpyramide. Wie gross ist der grösste Zylinder, der sich in sie beschreiben lässt, sodass seine Achse mit der Pyramidenachse zusammenfällt?

Ostern 1914.

Deutsch: Was ist und wie bekundet sich nach unseren Klassikern Religion?

Latein: Übersetzung ins Lateinische nach Seneca, de providentia, 3, und Cicero, de divinatione, II, 22, 23.

Griechisch: Übersetzung ins Griechische aus Thucydides II, 47, 48.

Mathematik: 1. Eine Parabel von der Gleichung $y^2=20x$ wird durch eine Gerade von der Gleichung $x-y=15$ geschnitten. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks, welches von der Parabelsehne und den in ihren Endpunkten gezogenen Tangenten gebildet wird? 2. Jemand gibt als Patengeschenk für einen Knaben 50 Mark auf ein gesperrtes Sparkassenbuch ($3\frac{1}{2}$%) und legt ausserdem am Ende eines jeden Jahres soviel mal 5 Mark dazu, als das in dem Jahre erreichte Lebensalter des Knaben beträgt. Wie hoch beläuft sich der Wert des Buches am Ende des 18. Jahres, wo die Sperre erlöschen soll? 3. Am Scheitel einer dreiseitigen körperlichen Ecke stossen die Bestimmungsdreiecke eines regelmässigen Siebenecks, Neunecks und Elfecks mit ihren Zentriwinkeln zusammen. Welches sind die Winkel der körperlichen Ecke? 4. Um eine Kugel vom Radius ϱ die kleinste umbeschriebene quadratische Pyramide zu zeichnen. Wie verhält sich dieses kleinste Volumen zum Kugelvolumen?

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war, abgesehen von den Konfirmanden, kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen alle katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Herren Dr. Vogelstein, Dr. Perles und Hoffmann erteilt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 341, i. W. 336 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses...	im S. 13	im W. 21	im S. 3	im W. 1
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 13	im W. 21	im S. 3	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,8%,	im W. 6,3%	im S. 0,8%,	im W. 0,3%

Es bestanden 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 49 Schüler. — Die erste Vorschulklasse hatte wöchentlich eine Stunde Turnen bzw. Spielen.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 26 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Dr. Kätelhön, Ortlieb, Jordan und Assmann. — Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, die seit dem 1. Oktober 1903 von der Altstädtischen Mittelschule für Knaben benutzt wird. Im Sommer werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Walter Simon-Platze vor dem Steindammer Tore veranstaltet. Zur Teilnahme an diesen ist jeder Turner verpflichtet.

Im Sommer fanden in jeder Woche mehrere freiwillige Übungs- und Wettspiele (im Schlagball) einzelner Klassenmannschaften oder der Schulmannschaft gegen andere höhere Schulen Königsbergs statt. Ausgesuchte Schüler der Prima und Sekunda übten ausserdem auf dem Walter Simon-Platze volkstümliche Übungen (Hoch- und Weitsprung, 100 Meter-Lauf, Kugelstossen, Weitwurf).

Im Winter turnten die Vorturner der Prima und Sekunda in einer besonderen Vorturnerstunde.

Im Sommer beteiligte sich die Schule am Bannerwettkampf der höheren Schulen Ostpreussens und am Schlagballwettkampf der Schulen und Vereine.

Zur Feier des Sedanfestes veranstaltete sie einen internen Wettkampf in volkstümlichen Übungen und im Schlagball (Prima gegen Sekunda).

Einzelne Klassen unternahmen Wanderungen, z. T. Tageswanderungen. Dreimal wurden Kriegsspiele abgehalten.

Freischwimmer sind 115. Von diesen haben 23 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 31 % von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Zeichenlehrer Ortlieb. — V bis IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich 24 Schüler, die in je 2 wöchentlichen Stunden in Freihand- und Linearzeichnen vom Zeichenlehrer Ortlieb unterrichtet wurden.

b) Hebräisch. Prof. Borkowski. — Es nahmen 9 Schüler aus I und IIa teil (wöchentlich je 2 St.)

c) Englisch. Prof. Karschuck. — Es beteiligten sich daran im Sommer 31, im Winter 24 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet.

d) Biologie. Prof. Vogel. — Es nahmen 11 Schüler aus Ia und Ib teil (wöchentlich je 1 St.).

e) Russisch. Es nahmen 7 Schüler aus I und IIa teil, die mit den Schülern anderer Lehranstalten zusammen von Prof. Dr. Rost unterrichtet wurden.

Übersicht über die von Ostern 1914 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. B**) . . . . IIb—Ia.
Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**) . . . Vor. 1—II Ia.

Evangelisches Schulgesangbuch . . . . VI—Ia.
Völker & Strack, Biblisches Lesebuch, neueste Ausgabe . . . . IIIb—IIb.
Die Vollbibel . . . . IIa—Ia.
Novum Testamentum graece ed. Buttmann . . . . IIa—Ia.

2. Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung 1902 . . . . . Vor. 3—Ia.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch. (**In der Bearbeitung von Muff**) 1902 (in neuer Rechtschreibung)*) . . . . Vor. 2—IIIa.
Ferd. Hirt, Deutsches Lesebuch (**Ausg. A, 1. Teil, 1. Abt. Fibel und 2. Abt. Lesebuch für die Unterstufe**) . . . . Vor. 3.
Spiess, Prosalesebuch . . . . IIa—Ia.

3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**46. Auflage und spätere**) V—Ia.
Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung . . . . VI—Ia.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**) IIa—Ia.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Neue Bearbeitung von Müller. (**Ausgabe A mit Formenlehre.**) . . . . VI.
(**Ausgabe B.**) II für V. 1903 und später, III für IV 1903 und später, IV, 1 für III 1903 und später, IV, 2 für IIb 1903. . . V—IIb.

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . . IIIb—IIIa.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . IIIa—IIb.
Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik . . . . IIIb—Ia.

5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) . IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe E**) . . . . IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe E**) . . . . IV—IIIb.
Kron, franz. Sprachübungen (**4. Aufl. u. sp.**) . . . . IIa—Ia.

6. Hebräisch, Gesenius, Hebr. Grammatik, Hebr. Wörterbuch von Cassel IIa—Ia.

7. Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (**Ausgabe B 6. Auflage und spätere**) . . . . IIa.

8. Geschichte:
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil VII. 2. und spätere Auflagen. . . . . Ia.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil VI. 2. oder spätere Auflagen . Ib.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil V. 2. oder spätere Auflagen . IIa.
Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch . . . . IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . IV—Ia.

9. Erdkunde. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. **1906 und spätere Auflagen** . . . . IIb—Ia.
Seydlitz, Geographie. Ausgabe B. Kleines Lehrbuch, bearb. v. Rohrmann IIIb—IIIa.
Seydlitz, Ausgabe D, 1. und 2. Heft . . . . V u. IV.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **neueste Auflage** IIIa—Ia.

10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen . . . . IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**) . . . . IV—Ia.
Harms und Kallius, Rechenbuch (**24. Auflage**) . . . . VI—V.
Vogels Rechenbuch . . . . Vor.2.—Vor.1.
Vogels Rechenfibel . . . . Vor. 3.

*) Es ist die Einführung eines anderen Buches beantragt.

11. Physik.
Bohn, Leitfaden der Physik, Oberstufe, Ausgabe A . . . . . . IIa—Ia.
Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe, Ausgabe A . . . . . . IIIa—IIb.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte.
Einbändige Botanik und einbändige Zoologie, 15. Aufl. . VI—IIIa.
13. Gesang. Heinrich und Pfusch, Frisch gesungen, 2. Teil . . . . . VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Vergillektüre ist der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte werden die „Grundzüge" von Klee (2. Aufl. und spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden.

(Auszug.)

a) Staatliche Behörden.

Deutsche Unterrichtsausstellung. 6. August 1913: Bittet um Übersendung einer von Schülern der Anstalt gefertigten Wandkarte des alten Galliens.

Min. d. geistl. u. Unterrichts-Angel. 15. Juli 1913. U. II 86. 1. Die Versammlungen der Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend finden im allgemeinen alle zwei Jahre statt. Die Dauer der Beratungen wird auf ein bis zwei Tage beschränkt.

Kgl. Prov.-Schulkoll. 14. August 1913. Nr. 8991. Die nächste Versammlung der Leiter höherer Lehranstalten für die männliche Jugend ist für Pfingsten 1914 in Aussicht genommen.

Kgl. Prov.-Schulkoll. 20. September 1913. Nr. 10773. Vom 2. bis 8. Oktober 1913 sprachlich-geschichtlicher Kursus in Königsberg.

Direktor des Kgl. Prov.-Schulkoll. 29. September 1913. Nr. 11228. Oberregierungsrat Dr. Wassner verabschiedet sich.

Präsident des Kgl. Prov.-Schulkoll. 9. November 1913. Nr. 13033. Oberregierungsrat Dr. Hoffmann hat die Amtsgeschäfte als Direktor des Kgl. Prov.-Schulkollegiums übernommen.

b) Magistrat.

19. April 1913. V 1249. Schulgeldzahlungen auf weisse und rote Checks an hiesige Bankhäuser und die Reichsbank sind zulässig. (Vergl. VII. 9, letzter Absatz.)

III. Chronik der Anstalt.

Am 3. März 1914 starb nach kurzem Leiden Fritz Blöge, Schüler der zweiten Vorklasse. Wir trauern mit den schwer geprüften Angehörigen dieses liebenswürdigen Kindes.

Zum 1. Oktober 1913 verliess der Professor Dr. Loch die Anstalt, um die Leitung der hiesigen Königin Luisen-Schule und der damit verbundenen Studienanstalt zu übernehmen, zu der ihn der Magistrat als Patron der Anstalt berufen hatte. Wenn wir uns auch mit ihm dieser besonders ehrenvollen Berufung freuen, so sehen doch Lehrer und Schüler der Anstalt in seinem Scheiden einen schweren Verlust für unsere Schulgemeinschaft, der seit Ostern 1897 seine arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit gegolten hat, und unsere aufrichtigsten Wünsche begleiten ihn in sein neues schweres und verantwortungsreiches Amt.

Am 1. April 1913 konnte der Vorschullehrer Klein auf eine fünfzigjährige Tätigkeit im öffentlichen Schuldienste zurückblicken. Aus diesem Anlasse wurde ihm beim Beginn des Schuljahres, am 3. April 1913, von dem Oberbürgermeister vor versammelter Schule der Rote Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl 50 überreicht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen zufriedenstellend. Dagegen machten Erkrankungen im Lehrerkollegium und eine achtwöchige militärische Übung des Oberlehrers Dr. Kätelhön mehrfach längere Vertretungen notwendig. Für die Bewilligung der Vertretungskosten sage ich den städtischen Behörden den verbindlichsten Dank.

Am 27. und 28. Mai 1913 besuchte der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Dr. Wassner, die Anstalt und wohnte einer Reihe von Unterrichtsstunden bei. Da er inzwischen aus seinem Amte geschieden ist, um in das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg in gleicher Eigenschaft einzutreten, sei es mir erlaubt, ihm für alles Interesse, das er bei diesem Besuche, wie sonst bei jeder Gelegenheit, der Anstalt gegenüber bekundet hat, und für die mannigfachen Anregungen auch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank zu sagen.

Am 2. Juni 1913 besuchten die oberen und mittleren Klassen unter Führung ihrer Lehrer die von der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer veranstaltete Jubiläumsausstellung. Herrn Ökonomierat Dr. Tolkiehn sage ich für die freundliche Führung den verbindlichsten Dank.

Am 3. Juni 1913 fielen starker Hitze wegen einige Unterrichtsstunden aus.

Am 16. Juni 1913 beteiligte sich die Schule an dem Volksfeste der Stadt durch Jugendspiele auf dem Walter Simonplatze, am 22. Juni 1913 an dem Bannerwettkampfe der höheren Schulen Ostpreussens und an dem Galtgarbenfeste.

Am 14. August 1913 besuchten die Schüler unter der Führung der Lehrer den Flugplatz des Ostpreussischen Rundfluges und am 25. August 1913 den Luftschiffhafen, wo das Luftschiff Z. 4 besichtigt wurde. Dem Herrn Hauptmann von Wobeser wird für seine liebenswürdige Führung und Erklärung der verbindlichste Dank gesagt.

Zur Feier des Sedanfestes wurde, wie in früheren Jahren, ein Ausflug des ganzen Gymnasiums nach Maraunenhof unternommen. Hier erhielten die Schüler Paul Korth (O. I), Berthold Lauf (O. I), Herbert Hoffmann (O. II), Erich Weise (O. I), Hans John (O. I), Walter Schröter (O. I) Eichenkränze für Leistungen in volkstümlichen Übungen, die beiden zuerst Genannten ausserdem als Geschenk des Ostmarkenvereins das Werk: „Die deutsche Ostmark“.

Am 18. Oktober 1914 fand zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig eine Schulfeier statt, bei der der Oberlehrer Dr. Kätelhön die Festrede hielt und die Schüler Erich Weise (O. I), Gerhard Schröter (U. I), Erich Schiwek (O. II), Bernhard Korn (U. II), Hans Cohn (O. III), Fritz Just (U. III_1), Erwin Müller (U. III_2) Buchprämien als Geschenk des Herrn Ministers der Geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten erhielten.

Am 27. Januar 1914 wurde der Geburtstag Sr. Majestät durch eine Schulfeier begangen, bei der der Oberlehrer Dr. Ehrlich die Festrede hielt und der Obertertianer Heinrich Zimmermann eine Buchprämie als Geschenk des Kaisers erhielt.

Am 12. Februar 1914 besuchten die Primaner in Begleitung einiger Lehrer den Dom und die von Wallenrodtsche Bibliothek.

Anerkennungen erhielten aus der Müttrich-, Schumann-, Babucke-, Retzlaff- und Dalkowski-Stiftung die Schüler Fritz Walsdorff (U. III_1), Gustav Wagner (O. I), Otto Korth (O. I), Arthur Nordt (O. II), Wolfgang Schmidt (O. II), Bruno Radtke (U. I), Kurt Buzello (O. I), Hellmuth Klewansky (O. I), Ernst Wischnewski (O. II); ausserdem erhielten am 16. Juni 1913, beim Regierungsjubiläum des Kaisers, Buchprämien die Schüler Kurt Buzello (O. I), Werner Aron (U. I), Ernst Wischnewski (O. II), Emil Bähren (U. II), Rudolf Weiss (O. III), Ulrich Witschell (U. III_1), Georg Reincke (U. III_2).

Die Reifeprüfungen sind am 27. September 1913 und am 18. März 1914 abgehalten worden, beide Male unter dem Vorsitze des unterzeichneten Direktors und im Beisein des Patronatsvertreters, Herrn Stadtschulrats Professor Dr. Stettiner.

Der Veranstaltung zur Förderung des Schwimmens und Badens von Schulkindern verdanken 16 Schüler unentgeltlichen Schwimmunterricht, wofür der verbindlichste Dank gesagt wird.

Für das Jahr Michaelis 1912/13 wurden der Anstalt die Probekandidaten Albrecht und Dr. Friebe, die Seminarkandidaten Dr. Meyer und Dr. Mitzka, für das Jahr Ostern 1913/14 der Seminarkandidat Rattay, für das halbe Jahr Michaelis 1913—Ostern 1914 die Probekandidaten Mauerhoff und Schiffer, für das Vierteljahr Neujahr—Ostern 1914 der Probekandidat Laudien überwiesen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt											B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII. a	UIII. b	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	22	26	24	39	36	26	25	45	46	52	341	40	42	24	106
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	20	25	23	35	37	26	24	46	48	52	336	43	44	23	110
3. Am 1. Februar 1914	20	24	23	35	37	26	23	45	49	51	333	44	46	24	114
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19,2	18,1	17	16,3	14,9	13,5	13,7	12,6	11,7	10,4	—	9,2	8,2	7,2	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehör.	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehör.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	253	16	2	70	80	4	—	22	320	4	17	96	—	10	280	62	94	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	255	13	—	68	85	4	—	21	316	4	16	101	—	9	276	60	100	10
3. Am 1. Februar 1914	252	13	—	68	88	5	—	21	313	4	16	105	—	9	234	59	103	11

Anmerk.: 49 Schüler, deren Eltern ausserhalb des Schulorts ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1914 hier in voller Pension.

2. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten Michaelis 1913.

Laufende Nummer 1.	Nr. seit Mich. 1903 2.	Namen 3.	Konfession bezw. Religion 4.	Geburtsdatum 5.	Geburtsort 6.	Stand und Wohnort des Vaters 7.	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre 8.	Auf der Prima Jahre 9.	Gewählter Beruf 10.
1	177	Hans John	evang.	26. Aug. 1891	Königsberg	Lokomotivführer, Königsberg	$12^1/_2$	$3^1/_2$	Bankfach.
					Ostern 1914.				
1	178	Jeruchom Blumberg*)	jüd.	12. Sept. 1895	Wilna, Russland	Kaufmann, Mitau (Russland)	9	2	Medizin.
2	179	Kurt Buzello*) . . .	evang.	11. Sept. 1895	Zeysen, Kr. Lyck	Landwirt †, Zeysen	9	2	Medizin.
3	180	Kurt Gohritz	evang.	21. Sept. 1894	Szarzewo, Kr. Graudenz	Rentier, Königsberg	3	2	Offizierslaufbahn
4	181	Arnold Habedanck .	evang.	3. Sept. 1893	Marggrabowa, Kr. Oletzko	Landgerichtsrat, Königsberg	$4^1/_4$	2	Archäologie und Kunstgeschichte.
5	182	Helmut Klewansky*)	jüd.	19. März 1896	Königsberg	Kaufmann, Königsberg	9	2	Die Rechte.
6	183	Paul Korth	evang.	10. Mai 1893	Buchholz, Kr. Pr. Eylau	Pfarrer, Rudau (Kr. Fischhausen)	$8^1/_2$	2	Theologie.
7	184	Otto Korth*)	evang	5. Juni 1894	Buchholz Kr. Pr. Eylau	Pfarrer, Rudau (Kr. Fischhausen)	$8^1/_2$	3	Mathematik.
8	185	Herbert Lehmann. .	evang.	25. Okt. 1895	Königsberg	Kaufmannn †, Königsberg	9	2	Kaufmannsberuf.
9	186	Martin Naubereit . .	evang.	2. Aug. 1894	Heilsberg	Pfarrer, Lichtenhagen (Kr. Königsberg)	4	3	Landwirtschaft.
10	187	Rudolf Neumann . .	evang.	13. April 1895	Königsberg	Fabrikbesitzer, Königsberg	10	2	Ingenieurberuf.
11	188	Franz Schröter . . .	evang.	14. Juni 1895	Mollehnen, Kr. Fischhausen	Rittergutsbesitzer, Mollehnen	10	2	Offizierslaufbahn.
12	189	Heinrich Stürtz . . .	evang.	15. Febr. 1894	Bischofsburg, Kr. Rössel	Uhrmacher, Bischofsburg	$8^1/_2$	3	Offizierslaufbahn.
13	190	Walter Tobias . . .	evang.	29. Jan. 1895	Königsberg	Kaufmann †, Königsberg	10	2	Kaufmannsberuf.
14	191	Gustav Wagner*) . .	evang.	31. Juli 1895	Stettin	Kaufmann, Königsberg	9	2	Ingenieurberuf.
15	192	Erich Wallner . . .	evang.	8. Juli 1894	Gr. Stobingen, Kr. Insterburg	Rentier Königsberg	$6^3/_4$	3	Landwirtschaft.
16	193	Maximilian von Waskowski . . .	kath.	18. Dez. 1893	Gr. Spalienen, Kr. Ortelsburg	Hauptsteueramtsassistent †, Königsberg	10	2	Zollbehörde.
17	194	Erich Weise*) . . .	evang.	4. Sept. 1895	Krefeld	Oberlehrer, Prof., Königsberg	9	2	Geschichte.
18	195	Siegfried Weiss. . .	evang.	18. Aug. 1895	Pillkallen	Gutsbesitzer †, Kissehlen (Kr. Gumbinnen)	3	3	Seeoffizierslaufbahn.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1913: 23, Michaelis 1913: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1913: 3, Michaelis 1913: 3 Schüler.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen.

1. Die Lehrerbibliothek.

Verwalter: Professor Dr. Lehmann.

Angeschafft: Ciceros Rede pro imperio Cn. Pompei, nach pädagogischen Gesichtspunkten erklärt von Thümen. — Sophokles Antigone, übersetzt von Bellermann. — Wohlrab, Die altklassischen Realien im Gymnasium. — Meyers Orts- und Verkehrslexikon des deutschen Reiches. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt V. — Voigt, Die Praxis der Naturkunde. — Weniger, Der Schild des Achilles. — Riepl, Das Nachrichtenwesen des Altertums mit besonderer Rücksicht auf die Römer. — Delitzsch, Assurbanipal und die assyrische Kultur seiner Zeit. — Hunger, Heerwesen und Kriegführung der Assyrer auf der Höhe ihrer Macht. — Laudien, Griechische Inschriften als Illustrationen zu den Schulschriftstellern. — Laudien, Griechische Papyri aus Oxyrhynchos. — Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik. — Holmes, Cäsars Feldzüge in Gallien und Britannien, übersetzt von Schott und Rosenberg. — Haberland, Geschichte der Stadt Pillau bis zur Zeit des grossen Kurfürsten. — Ferrero, Grösse und Niedergang Roms, übersetzt von Pamewitz. — Bulle, Handbuch der Archäologie. — Adressbuch der Haupt- und Residenzstadt Königsberg Pr. und der Vororte. — Herders sämtliche Werke, herausgegeben von Suphan, Bd. 33. — Dethlefsen, Die Domkirche in Königsberg Pr. nach ihrer jüngsten Wiederherstellung. — Czygan, Das preussische National-Cavallerie-Regiment, Königsberg und die Provinz 1813. — Platonis Protagoras rec. G. Stallbaum-Kroschel. — Homers Odyssee, neu übertragen von R. A. Schröder. — Rausch, Elemente der Philosophie.

Geschenke: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XXII, 1913. — Borrmann, Das Eindringen des Pietismus in die ostpreussische Landeskirche. — Türck, Eine neue Fausterklärung. (Geschenk des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Walter Simon.) — Heidemann, Nachricht über die städtische Administration zu Königsberg im Jahre 1811. (Geschenk des Direktors.) — Die deutsche Unterrichts-Ausstellung. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, XX. (Geschenk des Bibliothekars.) — Hansen, Goethes Metamorphose der Pflanzen. (Geschenk der Goethe-Gesellschaft.) — W. Sahm, Beschreibung der Reisen des Reinhold Lubenau. Bd. V der Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Königsberg. (Geschenk der Stadtbibliothek.)

Lieferungswerke und Zeitschriften: Goethe-Jahrbuch. — Schriften der Goethe-Gesellschaft. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie des klassischen Altertums. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Altpreussische Monatsschrift. — Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiel. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Das humanistische Gymnasium. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Kegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. — Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. — Brehms Tierleben 4. Auflage von O. z. Strassen. — Ost- und Westpreussen, illustrierte Zeitschrift für Heimatkunde. — Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. — Passows Wörterbuch der griechischen Sprache, bearbeitet v. W. Crönert. — Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur.

2. Das physikalische Kabinett.

Verwalter: Professor Dr. Troje.

Neuangeschafft: Ausser dem im vorigen Programm erwähnten grossen Projektions-Mikroskop von Carl Zeiss-Jena, dessen Kosten zum Teil aus den diesjährigen Mitteln gedeckt werden mussten, wurden neu angeschafft: Drei Beugungsgitter mit zwei, vier und acht Spalten; eine Linse von 40 cm Brennweite dazu. Dampfkessel mit Sicherheitsventil und Stativ. Ein Heizrohr zu kalorimetrischen Versuchen. Elektrischer Kalorimeter nach Joule-Lenz. Ein Apparat zur elektrolytischen Gewinnung von Wasserstoff. Ein grosses Röntgenrohr mit Regeneriervorrichtung. Stativ zum Halten der Ivesschen Gitter.

Geschenkt wurden: Eine zweite Ivessche Gitterkopie. Ein Etui mit fünf Lenardschen Phosphoren. Mehrere zum Teil farbige Glasbilder. (Vom Verwalter der Sammlung.)

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. **Der Unterstützungsfonds.** Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1913 bis 31. März 1914.

Der Kapitalbestand beträgt 14152,25 Mk.

Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld ein Obertertianer, ein Quintaner und zwei Vorschüler. Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds bezahlt. Endlich dient er zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu Unterstützungen in besonderen Fällen.

Einnahme	1278,65 Mk.
Ausgabe	1126,40 „
bleibt Bestand	152,25 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der drei Vorklassen in den Sittenheften quittiert, in den Gymnasialklassen (VI—Ia), für welche Sittenhefte nicht bestehen, quittieren die Ordinarien auf besonderen Zetteln.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Es erhielten die drei Portionen desselben à 60 Mk. ein Unterprimaner, ein Obersekundaner und ein Untersekundaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion von 30 Mk. zur Ausgabe. Es erhielt diese in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens ein Oberprimaner.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst vom Jahre 1816** erhielten zwei Obersekundaner Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Der Jubiläumsfonds für Schülerfahrten und Schulfeste** (Verwalter: Der Unterzeichnete), begründet von ehemaligen Schülern der Anstalt zur Jubiläumsfeier am 9. September 1911.

Vermögen 4807,70 Mk.

Einnahme.

Bestand	933,09 Mk.
Zinsen der Pfandbriefe	160,00 „
Zinsen der Sparkasse	25,04 „
	1118,13 Mk.

Ausgabe.

Aufbewahrungsgebühren (Bank der Landschaft)	15,00 Mk.
Ausweiskarten für Schüler-Herbergen	12,00 „
Für Ferienwanderungen	155,00 „
Für ein Schlagballturnier	28,55 „
Für Ausflüge	22,10 „
Für das Sedanfest 1913	20,70 „
Für das Galtgarbenfest, 22. Juni	7,00 „
	260,35 Mk.

Einnahme	1118,13 Mk.
Ausgabe	260,35 „
Bestand	857,78 Mk.

6. **Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital besteht aus 2500,00 Mk. in 4 % Ostpreussischen Pfandbriefen.

1. April 1913 bis 31. März 1914.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung	10,58 Mk.	Für vier Prämien	51,78 Mk.
Jahreszinsen	100,34 „		
Einnahme	110,92 Mk.		
Ausgabe	51,78 „		
bleibt Bestand	59,14 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 4412,45 Mk. — Am 10. Februar, dem Geburtstage des weiland Professors Retzlaff, erhielt ein Oberprimaner ein Sparkassenbuch, ein anderer als Ehrengabe das Werk: Busse, Geschichte der Weltliteratur.

Einnahme	392,85 Mk.
Ausgabe	80,40 „
bleibt Bestand	312,45 Mk.

8. **Dr. Walter Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Körte, Professor Dr. Walter Simon und dem Unterzeichneten. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1913.

Vermögen: 27866,35 Mk. Einnahme und Ausgabe 1112,25 Mk. Zwei laut § 5 berechtigte Frauen erhielten Unterstützungen von 450 und 400 Mk.

9. **Meitzen-Stiftung.** Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zurzeit aus 61155,26 Mk. Über die Verwendung der Zinsen wird im nächsten Schuljahre Beschluss gefasst und gegebenenfalls im nächsten Jahresberichte Rechnung gelegt werden.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragende Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

11. Die **Dr. med. Ernst Dalkowski-Stiftung.** Verwalter: Gassner. Das Kapital besteht aus 3407,33 Mk.

1. April 1913 bis 31. März 1914.

Einnahme.		Ausgabe.	
	207,33 Mk.	Prämie für einen Obersekundaner	112,00 Mk.
Ausgabe	112,00 „	Ausgabe	112,00 Mk.
Bestand	95,33 Mk.		

12. **Babucke-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung beträgt 1235,65 Mk.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, erhielt ein Unterprimaner als Ehrengabe das Werk: Händcke, Entwickelungsgeschichte der Stilarten.

Einnahme 249,90 Mk.
Ausgabe 14,25 „
bleibt Bestand 235,65 Mk.

13. **Müttrich-Stiftung.** Verwalter: der Unterzeichnete. Das Vermögen besteht aus 900 Mk. in Ostpreuss. Pfandbriefen und einem Sparkassenbuche über 77,04 Mk. Die Zinsen von 900 Mk. erhielt am 25. April 1913 ein Untertertianer.

Für alle in den Abteilungen V und VI erwähnten Gaben sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Es wird an den mehrfach im Auszuge abgedruckten Ministerialerlass vom 29. Mai 1880 erinnert, wonach **Teilnehmer an Schülerverbindungen** aufs strengste zu bestrafen sind, ohne Rücksicht darauf, dass diese Strafe die Eltern oft mit grösserer Schwere trifft, als die Schüler. Den Ausschreitungen vorzubeugen, ist in erster Reihe Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.

2. „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ (Minist.-Verf. vom 21. September 1892 und vom 11. Juli 1895.)

3. Auszug aus der Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten durch die Schule vom 9. Juli 1907:

§ 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus);

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und so lange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Gespeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut, Wahn.

§ 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, so lange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Werden Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies beim Vorsteher der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und so lange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, dass der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Strassen und Plätzen möglichst eingeschränkt wird.

Die Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6.

Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) Bei den im § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet, und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 13.

Kommt in Pensionaten, Konvikten, Alumnaten, Internaten u. dergl. ein Fall von Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, übertragbarer Genickstarre, Keuchhusten, Masern, Mumps, Pest, Pocken, Röteln, Rotz, Rückfallfieber, übertragbarer Ruhr, Scharlach oder Typhus vor, oder erkrankt jemand unter Erscheinungen, welche den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schliessung derartiger Anstalten darf nur im äussersten Notfall geschehen.

Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, dass der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entlässt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.

Die Bestimmungen der §§ 3 bis 6 haben auch für jede ausserhalb der Schule bestehende Unterrichtsveranstaltung, an welcher Schüler der Anstalt teilnehmen, insbesondere für den kirchlichen Konfirmandenunterricht Gültigkeit.

4. Die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** Der Unterzeichnete bittet die geehrten Eltern, recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. September 1909 Nr. 9074 (Auszug):

1. Es ist strenge darauf zu halten, dass Anträge auf Dispensation vom Turnunterricht von dem Vater des Schülers oder von dem gesetzlichen Vertreter des Vaters gestellt werden; Anträge von Pensionshaltern sind zurückzuweisen.
2. Eine Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das

Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh können als ausreichende Gründe nicht erachtet werden.

3. Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.

6. Erlass des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 21. September 1912.

Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird.

Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen; nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen, wie deren Eltern, als zuverlässiger Wegweiser dienen können.

7. Vielfache Erfahrungen veranlassen mich zu der wiederholten Bitte an die Eltern unserer Schüler, den Aufenthalt der Schüler ausserhalb Königsbergs tunlichst auf die Ferien zu beschränken. Wenn der Besuch der Schule mit längeren Eisenbahnfahrten, zuweilen auch zu recht ungelegenen Zeiten, verbunden ist, so führt das oft zu einem merkbaren Rückgange in den Leistungen der Schüler, der unter Umständen ihre Versetzung in die höhere Klasse in Frage stellen kann.

8. Das Schuljahr wird Donnerstag den 2. April geschlossen. Zur Aufnahme von Schülern werde ich Donnerstag den 2. April von 10 bis 1 Uhr und Mittwoch den 15. April von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer bereit sein. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- bzw. Wiederimpfschein, und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April um 9 Uhr.

9. Vom 1. April 1912 ab ist die Höhe des Schulgeldes und die Art der Bezahlung in folgender Weise festgesetzt:

150 Mk. für die hiesigen Schüler der Klassen Ia—VI in Vierteljahrsraten von 37,50 Mk.

210 Mk. jährlich für die auswärtigen Schüler der Klassen Ia—VI in Vierteljahrsraten von 52,50 Mk.

100 Mk. jährlich für hiesige Schüler der Vorklassen in Vierteljahrsraten von 25 Mk.

160 Mk. jährlich für auswärtige Schüler der Vorklassen in Vierteljahrsraten von 40 Mk.

Das Schulgeld wird am zweiten Tage jedes Vierteljahrs von dem Kassenführer erhoben.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Gesuche um Freischule für den Ostertermin sind bis zum 15. Februar, für den Michaelistermin bis zum 15. August an den unterzeichneten Direktor zu richten.

Personen, die ein Kontokurrent-Konto bei der Städtischen Sparkasse besitzen, können Zahlungen durch Anweisung auf ihr Kontokurrent-Guthaben leisten.

Ich empfehle daher den Eltern, die Bedenken tragen, das Schulgeld ihren Kindern mitzugeben, zur Vermeidung von Geldverlusten das Schulgeld durch eine solche Anweisung zu entrichten.

Die Anweisung muss der Schule an dem für Annahme des Schulgeldes festgesetzten Tage abgegeben werden.

Anträge auf Eröffnung dieses Kontokurrent-Kontos nimmt die Städtische Sparkasse entgegen und diese erteilt auch jede gewünschte Auskunft.

10. Ferienordnung für das Jahr 1914.

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	2 Wochen	Donnerstag d. 2. April	Donnerstag d. 16. April
Pfingsten	6 Tage	Freitag d. 29. Mai	Freitag d. 5. Juni
Sommer	5 Wochen	Dienstag d. 30. Juni	Dienstag d. 4. August
Michaelis	14 Tage	Freitag d. 2. Oktober	Donnerstag d. 15. Okt.
Weihnachten	2 Wochen	Dienstag d. 22. Dezbr.	Donnerstag d. 7. Jan. 1915

Schluss des Schuljahres 1914: Mittwoch den 31. März 1915.

Königsberg i. Pr., im März 1914.

Dr. Dirichlet,
Direktor.